

Newsletter

NR. 31, JULI 2003

Beratung für die öffentliche Hand und NPOs

LUTHERMENOLD
RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT mbH

 **ERNST & YOUNG**
Quality In Everything We Do

Herzlich willkommen zum aktuellen Public Services Newsletter!

Wir hoffen, Ihnen auch mit diesem Newsletter wieder interessante und lesenswerte Informationen bieten zu können und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre. Wenn Sie Anregungen oder Kommentare haben, freuen wir uns sehr über eine E-Mail an public.services@de.ey.com!

Inhalt

Aktuelle Projekte

- Öffentliche Schulen im privaten Betrieb – Luther Menold berät Kommunen bei der Ausschreibung 2

Tipps und Trends

- E-Government-Wissen multimedial vermitteln 2
- Informationen aus dem Steuerrecht 3
- Deutsche Behörden spielen bei E-Government nur 2. Liga 3

Veranstaltungen

- IT in der öffentlichen Hand, 25. - 26.08.2003, Berlin 3
- Barrierefreies E-Government, 09.09.2003, Bremen 4
- Leistungsbeschreibung bei der öffentlichen Auftragsvergabe, 11. - 12.09.2003, Berlin 4
- Auf dem Weg zur Stadt 2030, 24. - 25.09.2003, Braunschweig 4

Öffentliche Schulen im privaten Betrieb – Luther Menold berät Kommunen bei der Ausschreibung

Aktuelle Projekte

Die Luther Menold Rechtsanwaltsgesellschaft (LM) berät Kommunen bei der Konzeption und Durchführung von Ausschreibungen zur Errichtung oder Sanierung von Schulen als PPP/PFI-Modell. Konkret führt LM derzeit die als Pilotprojekte des Landes NRW geförderten Ausschreibungen im Erftkreis, für die Stadt Köln und für die Stadt Witten durch, die sowohl die Planung und Errichtung bzw. Sanierung bestehender Schulen als auch den langfristigen Betrieb dieser Schulen zum Gegenstand haben. Die Bauvolumina variieren zwischen € 16 Mio. und € 30 Mio. Diese Summen verdoppeln sich, wenn man die Bauunterhaltungs- und Betriebskosten über die geplanten Vertragslaufzeiten über 25 bis 30 Jahre addiert. Überwiegend hat der Bieter auch die Reinigung der Schule, teils auch weitere Service-Leistungen wie Verpflegung der Schüler anzubieten.

Der Kerngedanke des PPP/PFI-Modells ist die Zusammenführung der bisher getrennten Verantwortungen für die Planung und die Errichtung bzw. die Sanierung eines Gebäudes einerseits und für den langfristigen Betrieb desselben andererseits. Der Investor erhält in der Ausschreibung neben den vertraglichen Grundlagen nur ein Raumprogramm bzw. eine Bauzustandsbeschreibung. Anhand dieser Unterlagen hat er eine Planung zu erstellen, mit der die Bauerrichtungskosten bzw. Sanierungskosten und Baufolgekosten in optimaler Weise aufeinander abstimmt werden. So kann er die Gesamtkosten über die Lebenszeit optimal verringern.

Der Wettbewerb in der Ausschreibung zwingt ihn, diesen Kostenvorteil der öffentlichen Hand überwiegend weiterzureichen. Die mit Unterstützung von LM erstellten Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen haben über die Vertragslaufzeiten von 25 Jahren Barwertvorteile für die öffentliche Hand zwischen 6,5 % und 24 % ergeben. Die aktuell laufenden Ausschreibungen zeigen, dass der Markt für diese Modelle vorbereitet ist, und dass selbst für geringere Bauvolumina von € 12 bis 15 Mio. mehr als zehn gut geeignete Bieterkonsortien anbieten. Dies liegt sicher auch an dem Umstand, dass die PPP/PFI-Projekte in NRW deutschlandweit zu den ersten im Schulbereich gehören. Als Optimum schätzen Fachleute allerdings ein Bauvolumen von € 25 Mio. und mehr.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Rechtsanwalt Dr. Michael Fritzsche, Tel. 0211 – 9352 18378, michael.fritzsche@luthermenold.de, oder Rechtsanwalt Matthias Berger, Tel. 0211 – 9352 18718, matthias.berger@luthermenold.de

Tipps und Trends

E-Government-Wissen multimedial vermitteln

An der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften DHV Speyer wurde ein webgestütztes Lernprogramm entwickelt, das eine grundlegende Einführung in E-Government gibt und Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung darstellt. Damit werden die Erfahrungen aus der kommunalen Praxis weitergegeben, um Kommunen bei der Einführung von virtuellen Rathäusern eine Orientierungshilfe zu geben und den Nutzen von E-Government aufzuzeigen.

eGOV-Learning@Komm ist ein multimediales Lernprogramm zur Vermittlung von E-Government-Wissen. Es wurde als so genanntes Web-Based-Training (WBT) entwickelt. Im Mittelpunkt des Lernprogramms stehen die Fragen:

- Was macht das erfolgreiche virtuelle Rathaus aus?
- Wie setzt man es um?

eGov-Learning@Komm vermittelt, welche Herausforderungen an Führungskräfte und an das Projektmanagement gestellt werden und was bei der Auswahl und Bewertung exemplarischer Verwaltungsprozesse für das E-Government beachtet werden muss. Verschiedene Praxisbeispiele in der virtuellen Stadt Neu-City mit virtuellen Teams zeigen die Einsatzmöglichkeiten sowie die zentralen Elemente des E-Government wie z. B. die elektronische Signatur, Bezahlverfahren, Medienbruchvermeidung, Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von E-Government.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Stephanie Ihringer, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer. Tel.: 06232 654204, E-Mail: ihringer@dhv-speyer.de. Ausführliche Informationen und der Zugriff auf das Lernprogramm stehen unter http://www.dhv-speyer.de/hill/Kooperationen/eGOV_Learning.htm zum Download zur Verfügung.

Informationen aus dem Steuerrecht

Der EuGH hat in einem Urteil vom 20.6.2002 die Europarechtswidrigkeit der Umsatzsteuerbefreiung der Auftragsforschung bei öffentlich-rechtlichen Hochschulen nach § 4 Nr. 21a UStG festgestellt. Die Entscheidung des EuGH wirkt direkt auf das nationale Recht. Bis zur Aufhebung durch den nationalen Gesetzgeber bleibt die Steuerbefreiungsregelung des § 4 Nr. 21a UStG jedoch weiter anwendbar. Somit stehen zwei Rechtsauffassungen quasi gleichwertig nebeneinander, so dass faktisch ein Wahlrecht besteht. So können die betroffenen Hochschulen wählen, ob sie sich auf das EuGH-Urteil berufen (dies wäre insbesondere hinsichtlich des dann zulässigen Vorsteuerabzugs zu erwägen) oder ob sie weiterhin die nationale Befreiungsvorschrift anwenden wollen.

Darüber hinaus stehen weitere Problemfelder bei öffentlich-rechtlichen Hochschulen im Fadenkreuz der Finanzverwaltung. Hierzu zählen insbesondere die entgeltliche Hörsaalüberlassung, die Zurverfügungstellung von Gästehäusern, die Aufstellung von Getränkeautomaten und Kopiergeräten, sowie die Hochschulwerbung und das Hochschulsponsoring.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Ursula Augsten, Ernst & Young AG, Tel.: 0711 / 9881 15280, E-Mail: ursula.augsten@de.ey.com und Dr. Christian Gastl, Ernst & Young AG, Tel.: 069 /15208-21217, E-Mail: christian.gastl@de.ey.com zur Verfügung.

Deutsche Behörden spielen bei E-Government nur 2. Liga

Der Behördengang im Internet birgt in Deutschland noch immer großes Entwicklungspotenzial. Das ergab die jährliche internationale E-Government-Studie der Unternehmensberatung Accenture.

Die Online-Angebote der führenden Wirtschaftsnationen bewegen sich insgesamt betrachtet auf hohem Niveau. Den besten Verwaltungsservice im Internet erhalten Bürger in Kanada, Singapur und den USA. Deutschland befindet sich im Mittelfeld, auf Platz 10, und ist damit im Vorjahresvergleich einen Rang zurückgefallen. „Die Service-Angebote müssen sich viel stärker nach den tatsächlichen Bedürfnissen und der Nachfrage der Bürger richten. Dazu müssen die Ämter den Bürger als Kunden betrachten. Hier herrscht in Deutschland noch erheblicher Nachholbedarf“, so die Feststellung der Studie.

Bislang werden die Angebote der Online-Verwaltung hauptsächlich zur Informationsbeschaffung genutzt. Weiterführende Dienstleistungen werden in den wenigsten Fällen angeboten. Um weiterführende E-Government-Initiativen umsetzen zu können, ist Deutschland mehr denn je auf die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft angewiesen. So genannte Public-Private-Partnerschaften können den Kostendruck mindern. Allerdings dürfe man nicht auf den „großen Wurf“ warten, sondern müsse im Kleinen – in den Städten und Gemeinden sowie auf Landesebene – flexible Angebote schaffen.

Die Studie steht unter <http://www.accenture.de> zum Download zur Verfügung.

Veranstaltungen

IT in der öffentlichen Hand 25. - 26.08.2003, Berlin

In dieser Konferenz der Management Circle AG referieren Praktiker für Praktiker über die effektivsten E-Government-Strategien, den Einsatz von Nutzwertanalysen für transparente Investitionsentscheidungen, den effizienten Betrieb der SAP Industry Solution Public Sector (SAP IS/PS) im Rechenzentrum, den erfolgreichen Einsatz von Linux in der öffentlichen Verwaltung, die Entwicklung optimaler IT-Sicherheitsstrategien und die erfolgreiche Umsetzung des IT-Grundschutzhandbuches, die optimale Zusammenarbeit zwischen IT und Personalrat und die effizientesten Maßnahmen zur Gewinnung qualifizierten IT-Personals für die öffentliche Hand.

Für weitere Informationen sowie Anmeldung:

<http://www.managementcircle.de/v/v.cfm?nr=4477&br=4>

Frau Bettina Gräf, Tel.: 06196-4722701.

**Barrierefreies
E-Government
09.09.2003, Bremen**

Seit Mai 2002 sind Behörden des Bundes und Behörden, die das Bundesrecht ausführen, durch das „Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen“ (BGG) verpflichtet, ihre Internet- und Intranetangebote barrierefrei zu gestalten. Dieses von der E-Government-Akademie zusammen mit dem Behörden Spiegel veranstaltete Seminar vermittelt Grundlagenwissen zum barrierefreien Webdesign in der öffentlichen Verwaltung.

Themen an diesem Tag sind Grundlagen barrierefreier Website-Gestaltung (hier vor allem Rechtsgrundlagen, Rechtslinien sowie Prüfverfahren und Tools zur Unterstützung) und barrierefreies Webdesign in der Praxis (Technische Umsetzung sowie Umsetzungsbeispiele).

Für weitere Informationen:

<http://www.egovernment-akademie.de/academy/content/events/index.cfm/key.1>

Herr Claas Hanken, Tel.: 0421-2188678, E-Mail: akademie@ifib.de.

**Leistungsbeschreibung bei
der öffentlichen Auftrags-
vergabe
11. – 12.09.2003, Berlin**

Die Leistungsbeschreibung ist das Kernstück der Vergabeunterlagen. Hier muss die gewünschte Leistung eindeutig und vollständig beschrieben werden. Bei der Erstellung der Leistungsbeschreibung werden aber die meisten Fehler produziert. Mangelhafte Leistungsbeschreibungen sind Auslöser für Streitigkeiten bei der Vertragsausführung. Diese Mängel liegen in unzureichender Beschreibung der Leistung oder fehlerhafter Massenermittlung.

Auch der Rückgriff auf Produktbezeichnungen oder die Aufnahme einer Vielzahl von Alternativ- und Eventualpositionen in das Leistungsverzeichnis kann zum Konflikt führen. Dies kann zu einem langwierigen und kostenintensiven Prozess wegen möglicher Nachträge führen.

Für weitere Informationen zu diesem Seminar:

<http://www.euroforum.de/veranstaltungen/index.asp>.

Frau Kirsten Mölle, Tel.: 0211-96863524,

E-Mail: Kirsten.Moelle@euroforum.com.

**Auf dem Weg zur Stadt 2030
24. – 25.09.2003, Braun-
schweig**

Der zweitägige Kongress „Auf dem Weg zur Stadt 2030“ bildet den offiziellen Abschluss und Höhepunkt des Forschungsverbundes Stadt 2030. 21 Projekten, die nach weitreichenden Perspektiven für Stadtentwicklung und Kommunalpolitik suchen wurden im Rahmen des Forschungsverbundes Stadt 2030 vom BMBF gefördert. Präsentiert und diskutiert werden auf diesem Kongress die Ergebnisse der beteiligten Städteprojekte und ihre Konsequenzen für eine zukunftsfähige Kommunalpolitik und Stadtforschung.

In Zusammenarbeit von Kommunen und wissenschaftlichen Einrichtungen entstanden integrierte Zukunftskonzeptionen und Leitbilder für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung. Identität, Integration, Regionalisierung und lokale Demokratie haben sich dabei als thematische Schwerpunkte herauskristallisiert.

Alle Zukunftsentwürfe sollen einerseits bindend genug sein, um ihnen langfristig wirksame Planungsmaßnahmen und Planungsschritte zuzuordnen. Sie sollen andererseits aber auch flexibel auf nicht vorhersehbare, neue Herausforderungen von Planung und Politik reagieren können. Die Praktiker stehen vor dem Zukunftsdilemma eines Gegensatzes von kurzfristigen Entscheidungszwängen und langfristigen Entscheidungsfolgen. Um diesem Widerspruch zu begegnen, sollen zielorientierte und prozessuale Planungsmodelle verbunden werden.

Führende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kommunal- und Bundespolitik werden die Ergebnisse kommentieren und sich zu den sehr unterschiedlichen Realisierungschancen und -hindernissen der Lösungsvorschläge äußern. Und auch der zentrale Anlass des Forschungsprojekts wird zur Sprache kommen: die Städte der Zukunft in ihren vielfältigen Konstellationen gleichermaßen zukunftsorientiert wie zukunfts offen zu gestalten und nicht nur auf Entwicklungen zu reagieren.

Für weitere Informationen: <http://www.difu.de/seminare/difu-seminare-anzeige.php3?id=163>.

Ihre Ansprechpartner im Public Services Team von Ernst & Young

Unsere Experten der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung stellen durch unser ausgebautes Niederlassungsnetz den kundennahen Service sicher:

Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Region West, Köln Jörg Brüggemann	+49 (211) 92080 130	Region Berlin Heinz O. Minkwitz	+49 (30) 25471 21400
Region Süd, München Gert von Borries	+49 (89) 14331 17200	Region Sachsen/Thüringen, Dresden Detlef Fleischer	+49 (351) 48402 3315
Region Südwest, Stuttgart Ursula Augsten	+49 (711) 9881 15280	Region Rhein/Neckar/Saar, Mannheim Dr. Jürgen Staiger	+49 (621) 4208 12231
Region Nord, Hannover Wilhelm Niggemann	+49 (511) 3013 7645	Region Frankfurt Gerd-Henning Körner	+49 (69) 15208 27343
Region Nord, Hamburg Thomas Goetze	+49 (40) 36132 11463	Region Ruhrgebiet, Essen Silvia Iwanek	+49 (201) 843 7122

Die folgenden Abteilungen sind deutschlandweit für Sie da:

Organisationsberatung für die öffentliche Verwaltung und NPOs

Cornelia Gottbehüt, München +49 (89) 14331 17232

Real Estate

Michael Janetschek, Frankfurt +49 (6196) 996 24540

Risk Advisory Services

Dr. Robert Heinrich, Frankfurt +49 (6196) 996 24124

Rechtsberatung für die öffentliche Hand und NPOs – Luther Menold

Dr. Stefan Schick, Stuttgart +49 (711) 9881 12804

Corporate Finance

Robert Seiter, Berlin +49 (30) 25471 21415

E-Mail: vorname.name@de.ey.com

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie uns an public.services@de.ey.com.

Wir löschen Sie dann aus unserer Datenbank.